

## Windelweihnachten (Lk 2,7)

**Schriftlesung: Hesekiel 36,26-28; Lukas 2,1-20**

**Gebet:** *Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfe unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrem unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.*

Liebe Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus<sup>1</sup>

In der aktuellen Lebensphase meiner Familie gehören gefüllte Windeln zum Alltag. Bekanntlich haben volle Windeln nichts Inspirierendes an sich, und trotzdem bemühe ich euch heute mit ein paar Gedanken zu Windeln im Zusammenhang mit Weihnachten, denn: Windeln gehören zu Weihnachten.

### Die Windeln...

Wir lesen in [Lukas 2,7](#): «Und [Maria] gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.» ([Lk 2,7](#)) Windeln sind auch das Erkennungszeichen für Jesus, das der Engel den Hirten auf dem Feld nennt. Als er ihnen ankündigt, dass der Retter der Welt geboren sei, sagt: «Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.» ([Lk 2,12](#))

Natürlich handelte es sich dabei nicht um die bequemen Einwegwindeln, die seit den 70er und 80er Jahren nicht mehr wegzudenken sind. Die Windeln, in die Jesus eingewickelt war, waren diese Windeltücher (= die wir als «Nuschis» kennen), die einmal gefüllt, ausgewechselt und gewaschen werden müssen.

Wickeln – gehört nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen – auch Wegwerfwindeln ändern nichts an dem Umstand. Und trotzdem machen wir's – aus Liebe zu unseren Kindern. Aber dieses Jahr liess mich das Windelnwechseln innehalten, und ich mit einem neuen Blick darüber nach, was an Weihnachten geschah: Gott wurde Mensch. Gott wurde Mensch in einem Kind. Gott wurde Mensch in einem Kind, das in Windeln gewickelt wurde – und diese auch füllte. Das Baby Jesus, das vor 2000 Jahren in einer Krippe in Bethlehem lag, gab alles andere als ein erhabenes Bild ab. Es war ein ganz normales Kind, das weinte, und vielleicht gerade in dem Moment die Windeln füllte, als die Hirten in den Stall kamen, um ihn zu besuchen.

Jesus ist ein Mensch wie wir – daran erinnern uns die Windeln. Aber derjenige, der in den Windeln war, war eben auch Gott. Diese Verbindung von Gott und Mensch in Jesus

---

<sup>1</sup> Inspiriert von: Wilhelm Busch, Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Tägliche Andachten, neukirchener, 2020, 31. August, S. 250.

werden wir vergeblich versuchen mit dem Verstand zu fassen. Aber das ganze Glanz und Gloria rund um das erste Weihnachten ist nur darum, weil Jesus Gott ist: Die Engel, die ihn ankündigen; ein Stern, der auf ihn hinweist; und die Lieder, die gesungen werden – alles macht deutlich: Dieses Kind ragt unter allen Menschen hervor.

Vielleicht hast du noch nie aus dieser Perspektive über Weihnachten nachgedacht. Denn genau das bedeutet es, wenn die Bibel sagt: Gott wurde Mensch! Er machte sich selbst klein – er erniedrigte sich – und wurde ein Mensch (vgl. [Phil 2,6-7](#))! Ein windeltragender Mensch! Er liess sich ganz darauf ein, was es bedeutet, Mensch zu sein – sogar die kindliche Schwachheit und Abhängigkeit nahm er auf sich. Ein Mensch, wie wir – das war Jesus.

### **...bekommen in Jesus einen neuen Wert**

Nun stellt euch einmal vor, dass diese Jesus-Windeln durch irgendeinen Zufall wiedergefunden werden. Es wäre ein Sensationsfund. Diese Windeln würden in einem goldenen Schrein als wertvolle Reliquie aufbewahrt werden. Oder irgendeine prominente Institution würde die Windeln für viel Geld für ihre Sammlung ersteigern.

Die Tücher hätten an und für sich keinen grossen materiellen Wert. Ihren Wert bestünde darin, dass sie zu Jesus gehörten. Und *das* ist ein Prinzip, das sich durchzieht: Durch Jesus bekommt alles einen anderen, neuen und grösseren Wert.

Das Gleiche geschah mit dem Kreuz: Ursprünglich war es das Zeichen für eine grausame Todesstrafe. Heute steht das Kreuz in Kirchen, hängt als Schmuck um unsere Hälse und ist im Logo vieler Hilfsorganisationen (vgl. Rotes Kreuz). Warum? Weil Jesus daran hing.

Durch Jesus bekommt alles einen neuen Wert: Windeln, Kreuze – und auch Menschen!

Die biblischen Geschichten handeln von Menschen, die in der Regel auf der Schattenseite des Lebens standen. Da sind armselige Fischer, einfache Handwerker, unbedeutende Frauen, namenlose Hirten – Menschen, die in den Aufzeichnungen der Weltgeschichte nie einen Platz gefunden hätten, wenn sie nicht etwas gemeinsam hätten: Sie gehörten zu Jesus.

Maria und Josef, die Hirten auf dem Feld, die zwölf Apostel und viele weitere Menschen – wir kennen sie, weil Jesus in ihr Leben gekommen ist. Die armen und teilweise verdorbenen Leben wurden neu, erhöht, verherrlicht. Jesus war der entscheidende Umstand, dass ihr Leben verändert wurde und sie damit etwas bewirkten, wovon wir heute noch hören und reden.

### **Aktualisierung**

Wir haben heute wieder einmal die Gelegenheit, uns zu fragen: Wer bin ich ohne Jesus? Ohne Jesus bin ich ein Mensch ohne Gott, ein Mensch ohne Hoffnung, ein Mensch ohne Frieden. Ich bin ohne Jesus ein Sünder, der gottverlassen in der Dunkelheit sitzt (vgl. [Jes 9,1](#)). Manchmal braucht es lang, bis wir das fassen können. Aber wenn wir auf das Kind in der Krippe schauen und darüber nachdenken, wer er ist, dann wird das Realität werden, was wir vorher gesungen haben: Er wird leuchten wie die Sonne in unsere

Dunkelheit hinein (RG 385,1 «Nun singet und seid froh»). Wenn wir unsere Hoffnungslosigkeit und Gottverlassenheit erkennen, dann dürfen wir Jesus bitten, dass er uns zu sich zieht (RG 385,2). Alle Weihnachtsbeleuchtung um uns herum werden zu trüben Funzeln, wenn Jesus unser Leben erleuchtet!

Denn Jesus verspricht, dass er sich von uns finden lässt, wenn wir ihn von ganzem Herzen suchen (vgl. [Jer 29,13-14](#)). Dann begegnen wir dem, der damals in der Krippe lag, und der heute sagt: «Siehe, ich mache alles neu!» ([Offb 21,5](#)). Dann werden wir das erleben, was bereits viele Menschen vor uns erlebten: Wir werden zu neuen Menschen, zu geliebten Kinder Gottes, und unsere Namen werden im Himmel geschrieben stehen. Alles bekommt in Jesus einen neuen Wert!

Liebe Gemeinde, das ist Weihnachten zusammengefasst in einer Windel: Die Windel erinnert uns daran, wie unbedeutend wir sind. Das Kind in der Windel erinnert uns daran, dass wir in Jesus geliebte Kinder Gottes sind (vgl. [Joh 1,12](#))!

*O du Kind in der Krippe! Du machst alles neu! Wie könnten wir ohne dich leben!*

Amen.

#### **Zum persönlichen Weiterdenken**

**A.** Überlege dir ernsthaft: Wer bin/war ich ohne Jesus? Lies zur Ergänzung [Galater 5,19-21](#).

**B.** Wer bin ich mit Jesus? Lies folgende Verse, und mach dir eine Liste: [Joh 1,12](#); [1 Joh 3,1](#); [Eph 1,7](#); [Gal 5,1](#); [2 Kor 5,17](#); [Röm 8,1](#); [Röm 5,1](#); [Eph 1,4-5](#); [Röm 15,7](#); [Röm 8,16-17](#); [Gal 4,7](#); [Mt 5,13-14](#); [Eph 2,10](#). Lies die Liste bis zum neuen Jahr jeden Tag durch und bitte Jesus danach, dass du das neue Jahr mit dieser Überzeugung begehen darfst.